450 Fragen

für den

Konfirmanden-Unterricht.

Von

Gottfried Braun,

weil. Pfarrer und Dekan in Eyrichshof.

Vierte, verbesserte Auflage.

Rothenburg o. Tbr.

Druck und Verlag der J. P. Peter'schen Buchdruckerei.

1898.

Eingang.

1. Welches Glaubens sind wir?

Wir sind Christen.

2. Was muß eines Christen vornehmste Sorge sein?

Daß er recht glaube, christlich lebe und ewig selig werde.

3. Woraus lernen wir das?

Aus der Bibel oder der hl. Schrift.

4. Wie wird die hl. Schrift eingeteilt?

In zwei Teile, Altes und Neues Testament.

5. Was nennen wir altes Testament?

Die Bücher, welche vor Christi Geburt geschrieben worden sind.

6. Was nennen wir Neues Testament?

Die Bücher, welche nach Christi Geburt geschrieben worden sind.

7. Was sind die Apogryphen?

Es sind Bücher, welche der hl. Schrift nicht gleich zu halten, aber doch nützlich und gut zu lesen sind.

8. Wer hat die hl. Schrift geschrieben?

Heilige Männer GOttes, getrieben vom Hl. Geist.

Nachdem vor Zeiten GOtt manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat Er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen Er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen Er auch die Welt gemacht hat. Hebr. 1, 1—2.

Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die hl. Menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem hl. Geist. 2. Petr. 1, 21.

9. Wodurch erweist sich die Bibel als GOttes Wort?

Durch ihre Kraft und Wirkung an unsern Herzen.

Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Hebr. 4, 12.

10. Wozu ist uns die hl. Schrift nütze?

Sie lehrt uns den Weg zur Seligkeit.

Weil du von Kind auf die hl. Schrift weißest, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum JEsum. Denn alle Schrift von GOtt eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Züchtigung, zur Besserung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch GOttes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. 2. Tim. 3, 15—17.

11. Wer soll sie lesen?

Alle Christen.

12. Wie sollen wir sie lesen?

Andächtig, ehrerbietig, heilsbegierig und folgsam.

13. Was ist der Katechismus?

Ein Auszug aus der Bibel.

14. Wer hat ihn verfaßt?

Dr. Martin Luther (1483—1546).

Das I. Hauptstück.

Die hl. 10 Gebote oder das Gesetz.

15. Wie teilt man das Wort GOttes ein?

In Gesetz und Evangelium.

16. Was ist das Gesetz?

Das was Gott von uns fordert.

17. Was ist das Evangelium?

Die frohe Botschaft von dem, was GOtt durch JEsum Christum für uns gethan hat.

18. Wann und wo hat GOtt das Gesetz zuerst gegeben?

Durch Mose den Kindern Israel auf dem Berge Sinai.

19. Was gilt für uns nicht mehr von dem Gesetz Mosis?

Das bürgerliche und das Zeremonialgesetz.

20. Was hat aber ewige Geltung?

Das Sittengesetz oder die hl. 10 Gebote.

Ihr sollt nicht wähnen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, Ich sage euch, bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Titel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe. Matth. 5, 17—18.

21. Welches sind die Gebote der ersten Tafel?

Die drei ersten, die von den Pflichten gegen GOtt handeln.

22. Welches sind die Gebote der zweiten Tafel?

Die sieben letzten, die von den Pflichten gegen den Nächsten handeln.

Das 1. Gebot.

23. Was ist verboten im ersten Gebot?

Wir sollen keine andern Götter neben GOtt haben.

24. Was ist grobe Abgötterei?

Wenn man irgend eine Kreatur außer GOtt anbetet.

25. Was ist feine Abgötterei?

Wenn man sein Herz an etwas hängt, das nicht GOtt ist.

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist; so jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. 1. Joh. 2, 15.

26. Was ist geboten im ersten Gebot?

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und Ihm vertrauen.

27. Warum sollen wir GOtt über alles fürchten?

Weil Er der HErr ist.

28. Warum sollen wir GOtt über alles lieben und Ihm vertrauen?

Weil Er unser GOtt ist.

Das ist die Liebe zu GOtt, daß wir Seine Gebote halten, und Seine Gebote sind nicht schwer. 1. Joh. 5, 3.

Alle eure Sorge werfet auf Ihn; denn Er sorget für euch. 1. Petri 5, 7.

Befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf Ihn; Er wird's wohl machen. Ps. 37, 5.

Das II. Gebot.

29. Was ist verboten im zweiten Gebot?

Der Mißbrauch des Namens GOttes.

30. Was heißt mißbrauchen?

Etwas falsch gebrauchen.

31. Welcher Mißbrauch des göttlichen Namens ist unter uns am häufigsten?

Der Ausruf „Ach GOtt".

32. Was heißt fluchen?

Dem Nächsten Böses wünschen oder heilige Worte unheilig gebrauchen.

33. Was heißt schwören?

GOtt zum Zeugen der Wahrheit und zum Rächer der Unwahrheit anrufen.

34. Wo darf man schwören?

Vor Gericht.

35. Was ist ein Meineid?

Wenn man wissentlich falsch schwört.

36. Warum ist der Meineid eine so besonders schwere Sünde?

Weil der Meineidige sich feierlich von GOtt und seiner Seligkeit lossagt.

37. Wo soll man gar nicht schwören?

Im gewöhnlichen Leben.

Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt. Eure Rede aber sei: Ja, ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel. Matth. 5, 34—37.

38. Was heißt Zaubern?

Sich mit abergläubischen und unheimlichen Dingen abgeben.

Daß nicht unter dir gefunden werde ein Weissager, oder ein Tagwähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Toten frage. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel. 5. Mos. 18, 10—12.

39. Was heißt bei GOttes Namen lügen?

Falsche Lehre für GOttes Wort ausgeben wie die Irrlehrer thun.

40. Was heißt bei GOttes Namen trügen?

Heucheln oder sich fromm stellen ohne daß man's ist.

Dies Volk nahet sich zu Mir mit seinem Munde und ehret Mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von Mir. Matth. 15, 8.

41. Was ist im zweiten Gebot geboten?

Wir sollen den Namen GOttes in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

Rufe Mich an in der Not, so will Ich dich erretten, so sollst du Mich preisen. Ps. 50, 15.

Der HErr ist nahe allen, die Ihn anrufen, allen die Ihn mit Ernst anrufen. Ps. 145, 18.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen hl. Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, 1—4.

Das III. Gebot.

42. Was ist hier geboten?

Wir sollen den Feiertag heiligen.

43. Was ist der Feiertag?

Der Tag, an dem man feiert.

44. Welche Stücke gehören zum Feiern?

Ruhen und Gott dienen.

45. Wann und von wem ist der Feiertag eingesetzt worden?

Von GOtt dem HErrn bei der Schöpfung.

GOtt segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, darum daß Er an demselben geruhet hatte von allen Seinen Werken. 1. Mos. 2, 3.

46. Warum feiern wir Christen nicht den siebenten, sondern den ersten Wochentag?

Weil an demselben Christus auferstanden und der Hl. Geist ausgegossen worden ist. Col. 2, 16.

47. Wodurch entheiligt man den Feiertag?

Durch Werktagsarbeit und Weltlust.

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes; da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. 2. Mos. 20, 9—10.

48. Was ist von den Jahrmärkten zu halten?

Man sollte sie an Werktagen halten.

49. Welche Arbeiten sind am Feiertage erlaubt?

Werke der Liebe und Werke der Not.

50. Wo steht geschrieben, daß man nicht aus der Kirche weg bleiben soll?

Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet. Hebr. 10, 25.

51. Wozu sollen wir besonders den Sonntag-Nachmittag verwenden?

Daß wir in der Bibel und andern guten Büchern lesen.

52. Welches sind die drei hohen Feste?

Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

53. Wann fallen sie?

Weihnachten ist am 25. Dezember, da feiern wir die Geburt Christi. Ostern ist am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling, da feiern wir die Auf-

erstehung JEsu Christi. Pfingsten ist 50 Tage nach Ostern, da feiern wir die Ausgießung des Hl. Geistes.

54. Was ist das Kirchenjahr?

Die Zeit von Advent zu Advent.

55. Welche Feiertage gibt es außer den drei hohen noch im Kirchenjahr?

1. Die Adventszeit, vier Wochen vor Weihnachten, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. 2. Das Beschneidungsfest oder der Namenstag JEsu, am 1. Januar. 3. Das Epiphaniasfest am 6. Januar, das Dankfest der Heiden für die Predigt des Evangeliums. 4. Die Fastenzeit oder hl. Passionszeit, 6 Wochen lang vor Ostern. 5. Gründonnerstag, 3 Tage vor Ostern, da feiern wir die Einsetzung des hl. Abendmahls. 6. Charfreitag, 2 Tage vor Ostern, der Todestag des HErrn JEsu Christi. 7. Himmelfahrtsfest, 40 Tage nach Ostern. 8. Das Trinitatisfest, 8 Tage nach Pfingsten, zu Ehren der Hl. Dreieinigkeit. 9. Das Kirchweihfest, da danken wir GOtt, daß Er uns eine Kirche gegeben und erhalten hat. 10. Das Erntefest, am Sonntag nach Michaelis, da danken wir GOtt für die Ernte. 11. Das Reformationsfest, am 31. Oktober oder am Sonntag darnach; da danken wir GOtt, daß Er die Kirche durch Dr. Martin Luther hat reinigen lassen.

Das IV. Gebot.

56. Warum steht das vierte Gebot zu oberst auf der zweiten Tafel?

Weil es von den Menschen handelt, die an GOttes Statt uns gebieten.

57. Was ist hier geboten?

Wir sollen Vater und Mutter ehren.

58. Wie ehren wir die Eltern?

Indem wir ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

59. Was heißt gehorchen?

Thun, was sie uns heißen.

60. Wie muß der Gehorsam sein?

Willig und aufs Wort.

61. Was heißt dienen?

Ihnen ungeheißen helfen.

62. Wann brauchen es die Eltern am meisten, daß die Kinder ihnen dienen?

Wenn sie alt und schwach sind.

63. Was geschieht den Kindern, die ihre alten Eltern nicht ehren?

Ihre Kinder werden's ihnen auch so machen.

64. Was steht geschrieben von den Kindern, die ihre Eltern verachten?

Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das werden die Raben am Bache aushacken und die jungen Adler fressen. Sprüchw. 30, 17.

65. Was ist den Kindern verheißen, die ihre Eltern ehren?

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1—3.

66. Wann sollen wir Eltern und Herren nicht gehorchen?

Wann sie uns Böses heißen.

67. Auf welche Herren geht das vierte Gebot?

Auf die Obrigkeit, Lehrer und Dienstherrn.

68. Was steht geschrieben von der Obrigkeit?

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von GOtt; wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOtt verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urteil empfahen. Denn sie ist GOttes Dienerin dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst. Sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13, 1, 2, 4.

69. Was steht geschrieben von den Lehrern?

Gehorchet euern Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

70. Was steht geschrieben von den Dienstherrn?

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen; und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sei ein Knecht oder ein Freier. Eph. 6, 5—8.

Das V. Gebot.

71. Was ist hier verboten?

Der Totschlag oder der Mord.

72. Welche Strafe hat GOtt auf den Mord gesetzt?

Die Todesstrafe.

Wer Menschenblut vergißt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn GOtt hat den Menschen zu Seinem Bilde gemacht. 1. Mos. 9, 6.

73. Warum dürfen wir uns nicht selbst töten?

Weil wir kein Recht über unser Leben haben.

Unser keiner lebt ihm selber und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. Röm. 14, 7—8.

74. Wie betrügt der Teufel die Selbstmörder?

Er flüstert ihnen ein, sie kämen aus aller Not, und sie kommen doch aus der zeitlichen in die ewige Not.

75. Wer darf ohne Sünde den Nächsten ums Leben bringen?

Die Obrigkeit und der Soldat im Krieg.

76. Was ist weiter verboten im fünften Gebot?

Wir sollen unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun.

77. Wie legt der HErr Christus das fünfte Gebot aus?

Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. Matth. 5, 21—22.

78. Was dürfen wir also gleichfalls nicht?

Dem Nächsten zürnen und ihn schelten.

79. Was stehet geschrieben vom Haß?

Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, daß ein Totschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. 1. Joh. 3, 15.

80. Was steht geschrieben von der Rache?

Rächet euch selbst nicht meine Lieben, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet geschrieben: Die Rache ist Mein, Ich will vergelten, spricht der HErr. Röm. 12, 19.

81. Was ist geboten?

Wir sollen dem Nächsten helfen und fördern in allen Leibesnöten.

82. Wie sollen wir gegen den Nächsten gesinnt sein?

Freundlich, sanftmütig und barmherzig.

Seid aber unter einander freundlich, herzlich und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo. Eph. 4, 32.

83. Was sagt der HErr Christus von den Friedfertigen?

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden GOttes Kinder heißen. Matth. 5, 9.

84. Was sagt der HErr Christus von der Feindesliebe?

Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5, 44.

Das VI. Gebot.

85. Was ist hier verboten?

Der Ehebruch.

86. Was ist die Ehe?

Ein vor GOtt geschlossener, lebenslänglicher Bund zwischen Mann und Weib.

87. Wer hat den Ehestand eingesetzt?

GOtt der HErr bei der Schöpfung.

88. Wo wird die christliche Ehe geschlossen?

In der Kirche vor dem Altar.

89. Was sind Eheleute einander schuldig?

Liebe und Treue in guten und bösen Tagen.

90. Was ist den Männern geboten?

Ihr Männer liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben. Ephes. 5, 25.

91. Was ist den Weibern geboten?

Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem HErrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde, und Er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeinde ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Eph. 5, 22—24.

92. Was ist also die Ehe noch?

Sie ist ein Abbild von der Verbindung Christi mit der Gemeinde.

93. In welchem Falle darf allein die Ehe geschieden werden?

Wenn eines der beiden Ehegatten die Ehe bricht, darf das unschuldige Teil sich scheiden lassen.

94. Wo sagt das der HErr Christus?

Ich sage euch aber: Wer sich von seinem Weibe scheidet, es sei denn um der Hurerei willen, und freiet eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe. Matth. 19, 9.

95. Was ist im sechsten Gebot auch den ledigen Leuten geboten?

Sie sollen keusch und züchtig leben.

96. Wer ist keusch?

Wer reines Herzens ist.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden GOtt schauen. Matth. 5, 8.

97. Wie sollen wir deshalb täglich beten?

Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 12.

98. Wer ist züchtig?

Wer rein ist in Worten und Werken.

99. Was steht geschrieben von unzüchtigen Worten?

Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es not thut, daß es holdselig sei zu hören. Eph. 4, 29.

100. Was steht geschrieben von unzüchtigen Werken?

Fliehe die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den HErrn anrufen von reinem Herzen. 2. Timoth. 2, 22.

101. Was kann uns zur Unzucht verführen?

Böse Gesellschaft, schlechte Bücher und Bilder, Fressen und Saufen und Müßiggang.

Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht. Sprüchw. 1, 10.

Das VII. Gebot.

102. Was ist hier verboten?

Das Stehlen oder der Diebstahl.

103. Was heißt stehlen?

Dem Nächsten sein Hab und Gut mit Unrecht nehmen.

104. Darf man denn nicht Kleinigkeiten stehlen?

Nein, gestohlen ist gestohlen.

105. Was ist Raub?

Dem Nächsten sein Hab und Gut mit Gewalt nehmen.

106. Was ist Betrug?

Des Nächsten Geld und Gut durch falsche Ware oder Handel an sich bringen.

Das ist der Wille GOttes, daß niemand zu weit greife, noch vervorteile seinen Bruder im Handel; denn der HErr ist Rächer über das alles. 1. Thess. 4, 6.

107. Was ist veruntreuen?

Anvertrautes Gut nicht in Acht nehmen.

108. Was ist Wucher?

Mehr Zins nehmen, als Brauch ist.

109. Was ist leichtsinniges Schuldenmachen?

Borgen und nicht ans Bezahlen denken.

Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde. Ps. 37, 21.

110. Was kann einen Menschen zum Diebstahl treiben?

Faulheit, Not und Habsucht.

111. Was soll der Faule thun, anstatt zu stehlen?

Er soll arbeiten.

112. Was soll der in Not Geratene thun, anstatt zu stehlen?

Er soll GOtt und die Mildthätigkeit des Nächsten anrufen.

Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? nach

solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. Matth. 6, 31, 32.

113. Was steht geschrieben von der Habsucht?

Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammnis; denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. 1. Tim. 6, 9, 10.

114. Was ist geboten?

Wir sollen dem Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

115. Was steht geschrieben von der Mildthätigkeit?

Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du einen nackend siehst, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Jes. 58, 7.

Wohlzuthun und mitzuteilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen GOtt wohl. Hebr. 13, 16.

Einen fröhlichen Geber hat GOtt lieb. 2. Kor. 9, 7.

116. Wie sollen wir uns mit all' unserem Hab und Gut ansehen?

Als Haushalter GOttes, die einmal Rechenschaft dafür geben sollen.

Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade GOttes. 1. Petri 4, 10.

Das VIII. Gebot.

117. Was ist im achten Gebot verboten?

Das falsch Zeugnis reden wider den Nächsten.

118. Wodurch kann man im gewöhnlichen Leben falsch Zeugnis reden?

Durch Lügen, Verraten, Afterreden und durch bösen Leumund machen.

119. Was heißt Lügen?

Mit Wissen und Willen die Unwahrheit sagen.

120. Warum ist auch die Notlüge verboten?

Weil man sich nicht durch Sünde aus der Not helfen darf.

121. Von wem stammt die Lüge her?

Vom Teufel.

Der Teufel ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben. Joh. 8, 44.

122. Was heißt Verraten?

Des Nächsten Geheimnisse böswillig offenbaren.

123. Was heißt Afterreden?

Hinter des Nächsten Rücken gern Böses von ihm reden.

124. Was heißt bösen Leumund machen?

Einen in der Leute Mund bringen.

125. Was ist vielmehr geboten?

Wir sollen den Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

Das IX. und X. Gebot.

126. Was ist in diesen beiden Geboten verboten?

Die böse Lust.

127. Warum ist auch die böse Lust eine Sünde?

Weil aus der bösen Lust die böse That entspringt.

Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen

hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. Jak. 1, 14, 15.

128. Wie kommt die böse Lust in unser Herz hinein?

Sie ist uns angeboren.

129. Wie nennt man sie deshalb?

Die erbliche Lust.

Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. 1. Mose 8, 11.

130. Darf aber jemand damit seine Sünden entschuldigen?

Nein, wir können die böse Lust überwinden.

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist; so jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1. Joh. 2, 15—17.

Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

Der Schluß der Gebote.

131. Was enthält der Schluß der Gebote?

Eine Drohung und eine Verheißung.

132. Wie lautet die Drohung?

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, Der über die, so Mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied.

133. Was heißt: GOtt ist ein eifriger GOtt?

Es ist Ihm nicht einerlei, ob wir Seine Gebote halten oder nicht.

134. Was heißt heimsuchen?

Strafen.

135. Warum straft GOtt auch die Kinder derer, die Ihn hassen?

Weil böse Eltern meist auch böse Kinder haben.

136. Wenn aber die Kinder sich vom Bösen bekehren?

So hört auch die Strafe auf oder wird ihnen zum heilsamen Kreuz.

137. Womit straft GOtt die Sünden?

Mit zeitlichem Unglück und ewiger Verdammnis.

Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten; denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Gal. 6, 9.

138. Wie lautet die Verheißung?

Aber denen, so Mich lieben und Meine Gebote halten, denen thue Ich wohl bis ins tausendste Glied.

139. Womit lohnt GOtt diejenigen, welche Ihn lieben und Seine Gebote halten?

Mit zeitlichem und ewigem Glück.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. 1. Tim. 4, 8.

140. Wozu ist uns das Gesetz gegeben?

Zu einem Spiegel, zu einem Zuchtmeister auf Christum und zu einer Regel und Richtschnur.

(Joh. 14, 15.)

Das II. Hauptstück.

Der heil. christliche Glaube.

141. Wo finden wir die Kraft zum Halten der Gebote?

In unsrem heiligen christlichen Glauben.

142. Was heißt: glauben?

Fest überzeugt sein von etwas, das man nicht sieht.

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet. Hebr. 11, 1.

143. Warum können wir GOtt nicht sehen?

Weil wir der Sünde wegen von Seinem Angesicht verbannt sind.

144. Wodurch hat sich uns der verborgene GOtt geoffenbart?

Durch die Schöpfung, durch das Gewissen und durch die heilige Schrift.

145. Was sagt uns die Schöpfung von GOtt?

Es muß ein allmächtiges Wesen sein, das alle Dinge geschaffen hat und erhält.

146. Was ist das Gewissen?

Eine Stimme in uns, die uns sagt, was gut und böse ist.

147. Was sagt uns das Gewissen von GOtt?

Es muß ein heiliges Wesen sein, das uns die Stimme ins Herz gepflanzt hat.

148. Welches ist die vollkommenste und klarste Offenbarung GOttes?

Die hl. Schrift.

149. Was sagt die hl. Schrift von dem Wesen GOttes?

GOtt ist ein Geist, das ist ein unsichtbares lebendiges Wesen.

GOtt ist ein Geist, und die Ihn anbeten, die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

150. Was heißt: GOtt ist ewig?

Er hat keinen Anfang und kein Ende.

HErr GOtt, Du bist unsere Zuflucht für und für; ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist Du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 2.

151. Was heißt: GOtt ist allwissend?

Er weiß alle Dinge im Himmel und auf Erden.

HErr, Du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es. Du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist Du um mich und siehest alle meine Wege; denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Du, HErr, nicht alles wissest. Ps. 139, 1—4.

152. Was heißt: GOtt ist allgegenwärtig?

Er ist überall zugegen.

Wo soll ich hingehen vor Deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor Deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist Du da; bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist Du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch Deine Hand daselbst führen und Deine Rechte mich halten. Ps. 139, 7—10.

153. Was heißt: GOtt ist allweise?

Er ordnet und leitet alles in der Welt aufs Beste.

HErr, wie sind Deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll Deiner Güte. Ps. 104, 25.

154. Was heißt: GOtt ist allmächtig?

Er kann thun, was Er will, und es ist Ihm nichts unmöglich.

Ich bin der allmächtige GOtt, wandle vor Mir und sei fromm. 1. Mose 17, 1.

So Er spricht, so geschieht's; so Er gebeut, so steht's da. Ps. 33, 9.

155. Was heißt: GOtt ist heilig?

Er ist vollkommen rein, und liebt das Gute und haßt das Böse.

Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth; alle Lande sind Seiner Ehre voll. Jes. 6, 3.

156. Was heißt: GOtt ist gerecht?

Er belohnt das Gute und bestraft das Böse.

GOtt vergilt dem Menschen, darnach er verdienet hat, und trifft einen jeglichen nach seinem Thun. Hiob 34, 11.

157. Was heißt: GOtt ist die Liebe?

Er ist gütig und liebreich gegen alle Seine Geschöpfe.

GOtt ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt und GOtt in ihm. Joh. 4, 10.

158. Wie heißt Seine Liebe gegen die Elenden und Sünder?

Barmherzigkeit und Gnade.

Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so Ihn fürchten. Ps. 103, 8—10.

159. Was heißt: GOtt ist langmütig und geduldig?

Er straft die Sünder nicht gleich, sondern gibt ihnen Zeit, ob sie sich bessern möchten.

Verachtest du den Reichtum Seiner Güte, Geduld und Langmütigkeit? Weißt du nicht, daß dich GOttes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.

---

160. Was heißt: GOtt ist dreieinig?

Es gibt nur Einen GOtt, der sich uns aber in drei Personen geoffenbaret hat.

161. Welches sind die drei göttlichen Personen?

GOtt der Vater, GOtt der Sohn und GOtt der Heilige Geist.

Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi und die Liebe GOttes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. 2. Kor. 13, 13.

162. Wo lehrt uns der Katechismus von der Offenbarung des dreieinigen GOttes?

In den drei Artikeln des christlichen Glaubens.

Ein Jeglicher, der den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. 1. Joh. 2, 23.

Der I. Artikel.

163. Von wem handelt der erste Artikel?

Von GOtt dem Vater.

164. Warum heißt er der Vater?

Weil er einen Sohn hat, JEsum Christum.

165. Welches ist das Werk GOttes des Vaters?

Die Schöpfung und Erhaltung der Welt.

166. Was heißt: Erschaffen?

Etwas aus nichts hervorbringen.

167. Was steht geschrieben von der Schöpfung des Menschen?

GOtt der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und Er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase; und also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1. Mos. 2, 4.

168. Warum ist der Mensch das vornehmste Geschöpf?

Weil er nach dem Ebenbilde GOttes geschaffen ist.

GOtt schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf Er ihn. 1. Mos. 1, 27.

169. Worin bestand das Ebenbild GOttes?

Der Mensch hatte Vernunft und Sprache, Heiligkeit und Unsterblichkeit.

170. Was haben wir davon jetzt noch?

Vernunft und Sprache.

171. Was haben wir aber verloren?

Heiligkeit und Unsterblichkeit.

172. Wodurch haben wir das verloren?

Durch den Sündenfall.

Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. Röm. 5, 12.

173. Warum sterben auch kleine Kinder?

Weil auch ihnen die Erbsünde angeboren ist.

174. Wer sind die guten Engel?

Reine, selige Geister.

175. Was ist der Dienst der guten Engel?

Sie richten GOttes Befehle aus und behüten die Gläubigen.

Lobet den HErrn, ihr Seine Engel, ihr starken Helden, die ihr Seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme Seines Wortes. Ps. 103, 20.

Sind die Engel nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Hebr. 1, 14.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Ps. 34, 8.

176. Wer darf sich nicht auf den Schutz der Engel verlassen?

Die, welche auf bösen Wegen gehen.

177. Wodurch ist ein Teil der Engel böse geworden?

Sie sind aus Hochmut von GOtt abgefallen.

Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit. Joh. 8, 14.

178. Was kann uns der Teufel schaden?

Er kann uns böse Gedanken ins Herz geben.

179. Was heißt: GOtt erhält die Welt?

Er macht, daß sie fortbesteht.

180. Wie erhält Er uns Menschen?

Er versorgt uns mit aller Nahrung und Notdurft des Leibes und Lebens reichlich und täglich.

181. Versorgt Er denn auch jeden reichlich?

Ja, Er gibt jedem mehr, als er zum Leben braucht.

Aller Augen warten auf Dich, und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust Deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15—16.

Sehet die Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie? Matth. 6, 26.

182. Was heißt: GOtt regiert die Welt?

Er leitet alles nach Seinem Willen.

183. Gibt es einen Zufall?

Nein; es geschieht auch nicht das Geringste ohne GOttes Willen.

Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Matth. 10, 29—30.

184. Wo steht geschrieben, daß uns GOtt in Gefahren beschützt?

Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. Denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Ps. 91, 10—12.

Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöset; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist Mein. Denn so du durchs Wasser gehest, will Ich bei Dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht anzünden, denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland. Jes. 43, 1—3.

185. Haben wir alle diese Wohlthaten GOttes verdient?

Nein; Er thut sie uns aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne all unser Verdienst und Würdigkeit.

186. Wie müssen wir deshalb mit Jakob sprechen?

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an Deinem Knechte gethan hast. 1. Mos. 32, 10.

187. Was sind wir Ihm dafür schuldig?

Ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.

Der II. Artikel.

188. Warum genügt uns nicht an dem ersten Artikel?

Weil wir durch die Sünde gefallen sind und einen Erlöser nötig haben.

189. Wie heißt unser Erlöser?

JEsus Christus.

190. Was bedeuten diese Namen?

JEsus heißt: Heiland, Seligmacher. Christus, oder auf hebräisch Messias, heißt: der Gesalbte.

191. Was kommt schon im Alten Testament von Christus vor?

Viele Weissagungen und Vorbilder.

192. Welches sind die vornehmsten Vorbilder des Alten Testamentes auf Ihn?

Melchisedek, das Osterlamm, die eherne Schlange, die Priester und Opfer in Israel.

193. Welches ist die erste Weissagung von Christo?

Was GOtt im Paradies zur Schlange sprach: Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 1. Mos. 3, 15.

194. Was sagt der zweite Artikel zuerst von dem HErrn JEsus Christus?

Daß Er der eingeborene Sohn GOttes ist.

195. Was ist Er also nach Seiner Natur?

Er ist wahrhaftiger GOtt vom Vater in Ewigkeit geboren.

196. Und was nach Seiner Person?

Die zweite Person in der heiligen Dreieinigkeit.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei GOtt und GOtt war das Wort. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.

197. Wo wird Er GOtt genannt?

Thomas antwortete und sprach zu Ihm: Mein HErr und mein GOtt! Joh. 20, 28.

Dieser ist der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben. 1. Joh. 5, 20.

198. Wo werden Ihm göttliche Eigenschaften zugeschrieben?

1. Ewigkeit.

Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: ehe denn Abraham ward, bin Ich. Joh. 8, 58.

2. Allmacht.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.

3. Allwissenheit.

HErr, Du weißt alle Dinge; Du weißt, daß ich Dich lieb habe. Joh. 21, 17.

4. Allgegenwart.

Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

199. Was sagt die hl. Schrift von Seinen göttlichen Werken?

Durch Ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, die Thronen und

Herrschaften und Fürstentümer und Obrigkeiten; es ist alles durch Ihn und zu Ihm geschaffen; und Er ist vor Allen und es bestehet Alles in Ihm. Col. 1, 16, 17.

Wie der Vater die Toten auferwecket und machet sie lebendig, also auch der Sohn machet lebendig, welche Er will. Denn der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat Er dem Sohne gegeben, auf daß sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der Ihn gesandt hat. Joh. 5, 21—23.

200. Ist Er denn nur wahrhaftiger GOtt?

Nein; Er ist auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren.

201. In welchem einzigen Stück war Er uns nicht gleich?

Er war ohne Sünde.

Er ist versuchet allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Hebr. 4, 15.

202. Wie heißt Er deshalb, weil Er wahrhaftiger GOtt und wahrhaftiger Mensch in Einer Person ist?

Der GOttmensch.

203. Welches sind die beiden Stände Christi?

Der Stand der Erniedrigung und der Stand der Erhöhung.

JEsus Christus, ob Er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt Er's nicht für einen Raub GOtt gleich sein, sondern äußerte Sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tode am Kreuze.

Darum hat Ihn auch GOtt erhöhet und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen

sollen, daß JEsus Christus der HErr sei, zur Ehre GOttes des Vaters. Phil. 2, 6—11.

204. Was gehört zum Stande Seiner Erniedrigung?

Seine Geburt, Sein Leiden, Seine Kreuzigung, Sein Tod und Sein Begräbnis.

205. Warum war Seine Menschwerdung und Geburt eine Erniedrigung?

Weil Er zuvor in gleicher Macht und Herrlichkeit mit GOtt dem Vater gewesen war.

206. Was nahm Er statt derselben an?

Er nahm Knechtsgestalt an.

207. Wie hat Er von Seiner Geburt an Sein Leben geführt?

In großer Armut und Mühsal, in schwerer Arbeit und Verfolgung.

208. Was hat Er unter Pontius Pilatus gelitten?

Am Leibe die Geißelung und Verhöhnung, an der Seele die Schrecken der Gottverlassenheit.

209. Was steht geschrieben von Seiner Kreuzigung?

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns; denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget. Gal. 3, 13.

210. Warum ist Er gestorben?

Christus ist gestorben für unsere Sünden nach der Schrift. 1. Kor. 15, 3.

211. Warum ist Er begraben?

Zur Bestätigung Seines Todes und zur Heiligung unserer Gräber.

212. Was gehört zum Stande Seiner Erhöhung?

Seine Höllenfahrt, Seine Auferstehung, Seine Himmelfahrt, Sein Sitzen zur Rechten Gottes und Seine Wiederkunft zum Gericht.

213. Was versteht man unter der Höllenfahrt des HErrn Christus?

Während der Zeit zwischen Seinem Tod und Seiner Auferstehung fuhr Er hinab zur Hölle und predigte den Geistern im Gefängnis.

Christus ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselben ist Er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis. 1. Petri 3, 18. 19.

214. Welche große Bedeutung hat die Auferstehung Christi für uns?

Sie ist die Besiegelung unserer Erlösung und das Unterpfand unserer eigenen Auferstehung.

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. 1. Kor. 15, 19—20.

215. Was sagt Er von Seiner Himmelfahrt?

Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten, und ob Ich hinginge euch die Stätte zu bereiten, will Ich doch wieder kommen und euch zu Mir nehmen, auf daß ihr seid, wo Ich bin. Joh. 14, 2. 3.

216. Wo ist der Heiland jetzt?

Er sitzt zur Rechten GOttes des Vaters.

217. Was heißt das?

Er regiert mit Ihm in gleicher Macht und Herrlichkeit.

218. Was sagt Er von Seiner Wiederkunft?

Wann aber des Menschen Sohn kommen wird in Seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit Ihm, dann wird Er sitzen auf dem Stuhl Seiner Herrlichkeit und werden vor Ihm alle Völker versammelt werden. Und Er wird sie von einander scheiden, gleichwie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet; und wird die Schafe zu Seiner Rechten stellen und die Böcke zu Seiner Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu Seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten Meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Dann wird Er auch sagen zu denen zu Seiner Linken: Gehet hin von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Und sie werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben. Matth. 25, 31 ff.

219. Welches sind die Aemter des HErrn Christus?

Das prophetische, das hohepriesterliche und das königliche Amt.

220. Was ist Sein prophetisches Amt?

Er zeigte uns durch Seine Lehre und Sein Vorbild den Weg zum Himmel.

JEsus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch Mich. Joh. 14, 6.

JEsus sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer Mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 9, 12.

221. Womit hat Er Seine Lehre bekräftigt?

Durch Wunder und Zeichen.

222. Worin bestand das Amt der Hohenpriester?

Im Opfern, Fürbitten und Segnen.

223. Worin besteht das hohepriesterliche Amt Christi?

Er hat sich am Kreuz für uns geopfert, ist unser Fürsprecher beim Vater und segnet uns.

224. Braucht das Opfer Christi wiederholt zu werden?

Nein, es gilt ein für allemal.

Einen solchen Hohepriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist; dem nicht täglich not wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde; denn das hat Er gethan einmal, da Er Sich Selbst opferte. Hebr. 7, 26. 27.

225. Was müssen wir deshalb verwerfen?

Die Messe der Römisch-Katholischen.

226. Was steht geschrieben von der Fürbitte des Heilandes?

So jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, JEsum Christum, der gerecht ist. 1. Joh. 2, 1.

227. Dürfen wir auch die verstorbenen Heiligen um ihre Fürsprache bei GOtt anrufen?

Nein.

Es ist Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus. 1. Tim. 2, 5.

228. In welchen drei Reichen herrscht Christus als König?

Im Reich der Allmacht, der Gnade und der Herrlichkeit.

Pilatus sprach zu Ihm: So bist du dennoch ein König? JEsus antwortete: Du sagst es, Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß Ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret Meine Stimme. Joh. 18, 37.

229. Was ist das Reich der Allmacht?

Seine Herrschaft über die ganze Welt.

230. Was ist das Reich der Gnade?

Die Gemeinde der Gläubigen, oder die christliche Kirche auf Erden.

231. Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Seine Herrschaft über die hl. Engel und die Seligen im Himmel.

232. Welches ist das Werk Christi?

Er hat uns verlorene und verdammte Menschen erlöset, erworben und gewonnen.

233. Warum sind wir ohne Christus verloren und verdammt?

Weil wir alle Sünder sind und darum unter GOttes Zorn stehen.

234. Können wir uns denn nicht selbst erlösen?

Nein.

Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch GOtte Jemand versöhnen. Denn es kostet zu viel ihre Seelen zu erlösen, daß er's muß lassen anstehen ewiglich. Ps. 49, 8—9.

235. Wovon hat uns der HErr Christus erlöst?

Von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels.

236. Wie hat Er uns von der Sünde erlöset?

Indem Er unsrer Sünden Strafe auf Sich nahm, und uns Kraft gibt, die Sünde zu überwinden.

Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.

GOtt hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. 2. Kor. 5, 21.

237. Was gibt es für zweierlei Tod?

Einen zeitlichen und einen ewigen Tod.

238. Was ist der zeitliche Tod?

Die Trennung der Seele vom Leib.

239. Wie hat uns der HErr Christus vom zeitlichen Tod erlöst?

Wer an Ihn glaubt, braucht den Tod nicht zu fürchten.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an Mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an Mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25—26.

240. Was ist der ewige Tod?

Die Trennung Leibes und der Seele von GOtt, oder die ewige Verdammnis.

241. Wie hat der HErr Christus uns vom ewigen Tod erlöst?

Wer an Ihn glaubt, wird die Verdammnis nicht sehen.

JEsus hat uns von dem zukünftigen Zorn erlöset. 1. Theff. 1, 10.

242. Wie hat Er uns von der Gewalt des Teufels erlöst?

Wer an Ihn glaubt, der kann dem Teufel widerstehen.

Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß Er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Joh. 3, 8.

243. Womit hat Er uns erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Seinem heiligen teuren Blut und mit Seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

Fürwahr Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für den, der geplagt und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen; die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilt. Jes. 53, 4. 5.

244. Wie nennt man Alles, was Er für uns gethan und gelitten hat, mit Einem Wort?

Sein heiliges Verdienst.

245. Wozu hat Er uns erlöst?

Auf daß wir Sein eigen seien und in Seinem Reiche unter Ihm leben und Ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

246. Wann sind wir Sein eigen geworden?

In der hl. Taufe.

247. Und wie bleiben wir Sein eigen?

Durch den Glauben.

248. Wie betet darum ein Christ?

Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor GOtt bestehn, wenn ich zum Himmel werd' eingehn.

HErr JEsu, Dir leb ich, HErr JEsu, Dir sterb ich, HErr JEsu, Dein bin ich tot und lebendig, mach mich ewig selig. Amen.

Der III. Artikel.

249. Wer hilft uns zu solchem Glauben?

GOtt der Heilige Geist.

250. Wer ist der Heilige Geist?

Die dritte Person in der hl. Dreieinigkeit.

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von Mir. Joh. 15, 26.

251. Warum heißt Er der Heilige Geist?

Weil Er heilig ist und uns heilig macht.

252. Welches ist also das Werk des Heiligen Geistes?

Die Heiligung.

253. Warum bedürfen wir Seiner?

Weil wir nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum unsern HErrn glauben oder zu Ihm kommen können.

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen: denn es muß geistlich gerichtet sein. 1. Kor. 2, 14.

254. Was thut der Heilige Geist an uns?

Er beruft uns durch das Evangelium, erleuchtet uns mit Seinen Gaben, heiligt und erhält uns im rechten Glauben.

255. Wie heißen diese vier Stücke mit einem Wort?

Die Heilsordnung.

256. Was heißt: Er beruft uns?

Er lädt uns durch das Evangelium zum Reiche GOttes ein.

257. Wer wird berufen?

Alle Menschen.

GOtt will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Timoth. 24.

GOtt will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre. 2. Petri 3, 9.

258. Wessen Schuld ist es, wenn doch viele Menschen nicht ins Reich GOttes kommen?

Ihre eigene Schuld, weil sie der Berufung nicht folgen.

259. Was thut der Heilige Geist ferner an uns?

Er erleuchtet uns mit Seinen Gaben.

260. Was heißt: Er erleuchtet uns?

Er macht, daß wir erkennen, was wir ohne Ihn nicht erkennen können.

261. Welches sind die Gaben, mit welchen Er uns erleuchtet?

Buße und Glaube.

262. Wodurch bringt Er uns zur Buße?

Durch das Gesetz.

263. Was ist die Buße?

Daß wir unsere Sünden wahrhaft erkennen und herzlich bereuen und uns ernstlich Besserung vornehmen.

264. Wer soll Buße thun?

Alle Menschen.

265. Wodurch bringt uns der Heilige Geist zum Glauben?

Durch das Evangelium.

266. Worin besteht der Glaube?

In der Erkenntnis des Heilands und in der Zuversicht zu Ihm.

267. Was ist das für eine Zuversicht?

Daß man fest glaubt: der HErr JEsus ist auch **mein** Heiland.

268. Wie nennt man Buße und Glauben mit Einem Wort?

Die Bekehrung.

269. Was geschieht dem Menschen, der in aufrichtiger Buße und herzlichem Glauben zu Christo kommt?

Er wird um Christi willen von GOtt gerechtfertigt, das heißt für gerecht erklärt.

270. Was thut der Heilige Geist, wenn wir gerechtfertigt sind, weiter an uns?

Er heiligt uns.

271. Was heißt: der Heilige Geist heiligt uns?

Er macht uns je mehr und mehr von Sünden rein.

272. Womit nimmt die Heiligung ihren Anfang?

Mit der Wiedergeburt in der heiligen Taufe.

Wahrlich, wahrlich Ich sage dir: es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich GOttes kommen. Joh. 3, 5.

Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will Meinen Geist in euch geben, und solche Leute aus euch machen, die in Meinen Geboten wandeln und Meine Rechte halten und darnach thun. Hesek. 36, 26—27.

273. Was ist der Kampf der Heiligung?

Daß wir ernstlich gegen die Sünde kämpfen und ihr je mehr und mehr absterben und dem HErrn JEsus ähnlich werden.

274. Können wir das?

Ja, der Heilige Geist stärkt und hilft uns dazu.

275. Wodurch stärkt und hilft Er uns vornehmlich dazu?

Durch das Wort GOttes und durch das Sakrament des Altars.

276. Woran erkennt man, daß ein Mensch dem Heiligen Geist folgt und in der Heiligung steht?

An den Früchten des Geistes oder den guten Werken.

Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Keuschheit. Gal. 5, 22.

277. Was thut der Heilige Geist endlich an uns?

Er erhält uns im rechten Glauben.

278. Was heißt das?

Er macht, daß wir den rechten Glauben nicht wieder verlieren, sondern unserm HErrn treu bleiben bis in den Tod.

Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag JEsu Christi. Phil. 1, 6.

279. Warum ist solche Erhaltung nötig?

Weil wir von unsern Feinden, dem Teufel, der Welt und unserm Fleisch, beständig angefochten werden.

280. Wodurch vornehmlich geschieht solche Erhaltung?

Durch das Wort GOttes und durch das Sakrament des Altars.

281. Wodurch thut also der Heilige Geist solche vierfache Gnade an uns?

Durch das Wort GOttes und die heiligen Sakramente.

282. Wie nennt man darum diese beiden Stücke mit Einem Wort?

Die Gnadenmittel.

283. Wo thut der Heilige Geist dies sein Werk auf Erden?

In der christlichen Kirche.

284. Wer gehört zur sichtbaren Kirche?

Alle, die getauft sind.

285. Wer gehört zur unsichtbaren Kirche?

Alle, die auch glauben, oder alle wirklich frommen Christen.

286. Wann und wo hat die christliche Kirche ihren Anfang genommen?

Beim ersten Pfingstfest in Jerusalem.

287. Welche Stücke hat die ganze christliche Kirche gemeinsam?

Die hl. Schrift, die hl. Taufe und die 3 ältesten Glaubensbekenntnisse.

288. In welchen ist sie aber nicht mehr einig?

Im rechten Verstand der hl. Schrift und im Sakrament des Altars.

289. In welche 4 Hauptteile oder Konfessionen hat sich die christliche Kirche zerspalten?

In die griechische, die römisch-katholische, die reformierte und unsere evangelisch-lutherische Kirche.

290. Welche von diesen ist die rechte und wahre Kirche?

Die, in welcher das Wort GOttes lauter und

rein gelehrt wird und die hl. Sakramente ihrer Einsetzung gemäß verwaltet werden.

291. In welcher geschieht dies?

In unserer evangelisch-lutherischen.

292. Woraus sehen wir das?

Aus den Bekenntnisschriften.

293. Welches sind die?

Die Augsburgische Konfession und deren Apologie oder Verteidigung, die schmalkaldischen Artikel, der große und kleine Katechismus Dr. Martin Luthers und die Konkordienformel.

294. Warum heißt unsere Kirche evangelisch-lutherisch?

Weil in ihr das reine Evangelium gepredigt wird und weil der HErr sie durch Dr. Martin Luther wieder hergestellt hat.

295. Welches sind die zwei Hauptunterscheidungslehren zwischen unserer und der römisch-katholischen Kirche?

1. Wir schöpfen unsern Glauben nur aus der Bibel, die Römisch-Katholischen haben daneben noch die Tradition oder mündliche Ueberlieferung.
2. Wir lehren: Der Mensch wird selig allein durch den Glauben, die Römisch-Katholischen lehren: Man muß sich den Himmel durch gute Werke verdienen.

296. Warum glauben wir nicht an den Papst?

Weil in der hl. Schrift kein Wort von ihm geschrieben steht.

297. Was sind wir unserer Kirche schuldig?

Herzliche Liebe und Treue.

298. Wem gleicht derjenige, welcher seine Kirche wegen irdischen Vorteils verläßt?

Dem Esau, der sein hl. Erstgeburtsrecht um ein Linsengericht verkaufte; denn er gibt wegen eines irdischen Vorteils die ewige Seligkeit dahin.

Wer Mich bekennet vor den Menschen, den will Ich auch bekennen vor Meinem himmlischen Vater. Wer Mich aber verleugnet vor den Menschen, den will Ich auch verleugnen vor Meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32—33.

299. Welches ist das wichtigste Gut der christlichen Kirche?

Die Vergebung der Sünden.

300. Wie kann der gerechte GOtt Sünden vergeben?

Der HErr JEsus hat unserer Sünden Strafe auf Sich genommen.

301. Um wessen willen werden uns also die Sünden vergeben?

Um des Verdienstes JEsu Christi willen.

Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus Seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. Röm. 3, 23.

302. Wie müssen wir aber um die Vergebung bitten?

In Buße und Glauben.

303. Müssen wir nicht auch gute Werke thun?

Ja, aber wir können sie erst thun, wenn uns die Sünden vergeben sind, und sie machen uns nicht selig.

304. Wann wird das Werk des Heiligen Geistes an uns vollendet?

In der Auferstehung des Fleisches.

305. Was heißt auferstehen?

Lebendig aus dem Grab hervorgehen.

306. Wie kann der verweste Leib des Menschen wieder lebendig werden?

Bei GOtt ist kein Ding unmöglich.

Verwundert euch des nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes GOttes hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

307. Wie wird der Leib der gläubigen Christen beschaffen sein?

Er wird dem verklärten Leibe des HErrn Christus ähnlich sein.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands JEsu Christi des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde Seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit Er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig machen. Phil. 3, 20. 21.

Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1. Kor. 42—44.

Das III. Hauptstück.

Das hl. Vaterunser oder das Gebet des HErrn.

308. Was müssen wir thun, damit GOtt uns den Glauben erhalte und mehre?

Wir müssen beten.

309. Was heißt beten?

Mit GOtt reden.

310. Was können wir mit GOtt reden?

Wir können Ihn bitten, Ihn loben und Ihm danken.

311. Was heißt: Betet ohne Unterlaß?

Wir sollen immer wieder beten und unser Herz soll immer zu GOtt gerichtet sein.

312. Wie sollen wir beten?

Im Geist und in der Wahrheit, d. h. andächtig, demütig, gläubig und im Namen JEsu.

313. Was heißt im Namen JEsu beten?

Im Vertrauen auf Sein Verdienst und auf Seine Fürsprache bitten.

Was ihr bitten werdet in Meinem Namen, das will Ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. Joh. 14, 13.

314. Was soll sich ein Christ zur festen Regel machen?

Keinen Tag zu beginnen und zu beschließen ohne Gebet.

315. Wann wird in einem christlichen Hause gemeinsam gebetet?

Früh Morgens, des Mittags bei Tisch und Abends.

316. Wann sollen wir noch gemeinsam beten?

Beim Betläuten.

317. Wem stellt man sich gleich, wenn man das Tischgebet unterläßt?

Dem unvernünftigen Vieh.

318. Warum heißt das Vaterunser das Gebet des HErrn?

Weil es der HErr JEsus selbst Seine Jünger gelehrt hat.

319. Wie wird es eingeteilt?

In den Eingang, die 7 Bitten und den Beschluß.

320. Wie reden wir den dreieinigen GOtt beim Beginn des Vaterunsers an?

Vater.

321. Warum sollen wir den dreieinigen GOtt so anreden?

Auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen Abba, lieber Vater. Röm. 8, 15.

322. Um was bitten wir in der ersten Bitte?

Daß GOttes Name bei uns geheiligt werde.

323. Wo wird der Name GOttes geheiligt?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehrt wird, und wir auch heilig als die Kinder GOttes darnach leben.

324. Was heißt GOttes Wort lauter und rein lehren?

Nichts dazu thun und nichts davon thun.

325. Wer entheiligt den Namen GOttes?

Wer anders lehret und lebet als das Wort GOttes lehret.

326. Um was bitten wir in der zweiten Bitte?

Daß das Reich GOttes komme.

327. Welches Reich ist hier gemeint?

Das Gnadenreich des HErrn JEsu Christi, oder die christliche Kirche auf Erden.

328. Wohin soll es kommen?

In unsere Herzen und zu allen Menschen.

329. Wie kommt das Reich GOttes in unsere Herzen?

Wenn der himmlische Vater uns Seinen heil. Geist gibt, daß wir Seinem hl. Worte glauben und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

330. Wie kommt das Reich GOttes zu den Heiden?

Wenn ihnen die Missionare das Evangelium predigen.

Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

331. Wie können und sollen wir ihnen dabei helfen?

Durch unsere Fürbitte und durch unsere Scherflein.

332. Um was bitten wir in der dritten Bitte?

Daß GOttes Wille auf Erden geschehe wie im Himmel.

333. Was ist GOttes guter und gnädiger Wille?

Daß wir fromm sein und ewig selig werden sollen.

334. Bei wem geschieht er im Himmel?

Bei den Seligen und bei den hl. Engeln.

335. Wessen Wille ist ein verkehrter und böser Wille?

Der Wille des Teufels, der Welt und unseres Fleisches.

336. Wer ist die Welt?

Die ungläubigen und bösen Menschen.

337. Wer ist unser Fleisch?

Das Böse in unsrem Herzen.

338. Was bitten wir gegen diesen dreifachen bösen Willen?

GOtt wolle ihn brechen und hindern.

339. Um was bitten wir in der vierten Bitte?

Daß uns GOtt unser täglich Brot gebe.

340. Was ist täglich Brot?

Alles was zur Leibes Nahrung und Notdurft gehört.

341. Wodurch gibt uns GOtt unser täglich Brot?

Durch unsere Arbeit.

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zur Erde werdest, davon du genommen bist. 1. Mose 3, 19.

342. Was muß aber GOtt dazu thun?

Er gibt uns Kraft und Segen zur Arbeit.

343. Warum bitten wir um unser **täglich** Brot?

Weil wir nicht um Ueberfluß bitten sollen.

344. Warum nicht?

Weil uns durch Ueberfluß der Weg zum Himmel erschwert wird.

Armut und Reichtum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Teil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen und sagen: wer ist der HErr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen. Spr. 30, 8. 9.

345. Was sagt der Apostel von der Genügsamkeit?

Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. 1. Timoth. 6, 6—8.

346. Um was bitten wir in der fünften Bitte?

Daß uns GOtt unsere Sünden vergeben wolle.

347. Welche Sünden sind hier gemeint?

Die täglichen kleinen Sünden, mit welchen wir auch eitel Strafe verdienen.

348. Und was versprechen wir Ihm dagegen?

Daß wir dem Nächsten seine an uns begangenen Sünden auch vergeben wollen.

So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Matth. 6, 14—15.

349. Womit können und sollen wir beweisen, daß wir dem Nächsten verziehen haben?

Durch Gutes thun.

So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Röm. 12, 20.

350. Was thut derjenige, welcher mit einer Feindschaft im Herzen die fünfte Bitte betet?

Er bittet GOtt, Er möchte ihm seine Sünden nicht vergeben.

351. Um was bitten wir in der sechsten Bitte?

Daß uns GOtt vor Versuchung zum Bösen behüten und erhalten wolle.

352. Versucht uns denn GOtt zum Bösen?

Nein, GOtt versucht niemand.

Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde. Denn GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen; Er versucht niemand. Jak. 1, 13.

353. Wer versucht uns denn zum Bösen?

Der Teufel, die Welt und unser Fleisch.

354. Darf sich ein Sünder damit entschuldigen, daß ihm die Versuchung zu schwer geworden sei?

Nein, GOtt läßt niemand versuchen über sein Vermögen.

Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten. Aber GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen. 1. Kor. 10, 13.

355. Warum heißt die siebente Bitte eine Summe?

Weil in ihr alle anderen Bitten zusammengefaßt sind.

356. Um was bitten wir in der siebenten Bitte?

Um Erlösung vom Uebel.

357. Was versteht man unter Uebel?

Alles, was uns weh thut.

358. Was gibt es für Uebel des Leibes?

Krankheit, Hunger, Durst, Blöße, Frost, Hitze.

359. Was für Uebel der Seele?

Unglaube, Sünde, Kummer, Wahnsinn, Schwermut.

360. Was für Uebel des Gutes?

Beraubung, Feuer- und Wassersnot, Teuerung, Seuche, Mißwachs, Hagelschlag.

361. Was für Uebel der Ehre?

Verläumdung, übel Nachrede, Hohn, Spott.

362. Warum heißt die Erde ein Jammerthal?

Weil es auf ihr so viele Uebel gibt.

363. Wann werden wir von allem Uebel auf immer erlöst?

Wann uns GOtt ein seliges Ende beschert und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu Sich nimmt in den Himmel.

Selig sind die Toten, die in dem HErrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenbarung 14, 13.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Psalm 126, 5. 6.

364. Was enthält der Schluß des Vaterunsers?

Eine Lobpreisung GOttes.

365. Woran soll uns dieselbe erinnern?

Daß GOtt unsere Bitten erhören kann und will.

366. Was steht geschrieben von der Gebetserhörung?

Der HErr ist nahe allen, die Ihn anrufen, allen die Ihn mit Ernst anrufen; Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen. Psalm 145, 18. 19.

Rufe Mich an in der Not, so will Ich dich erretten, so sollst du Mich preisen. Ps. 50, 15.

Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Matth. 7, 7. 8.

Das IV. Hauptstück.

Das Sakrament der hl. Taufe.

367. Was ist ein Sakrament?

Ein Sakrament ist eine heilige, vom HErrn Christus Selbst eingesetzte Handlung, bei welcher uns unter einem sichtbaren Zeichen ein unsichtbares Gnadengut mitgeteilt wird.

368. Welche Stücke gehören also zu einem Sakrament?

Drei: die Einsetzung Christi, das sichtbare Zeichen und das unsichtbare Gnadengut.

369. Wie viele Sakramente gibt es?

Zwei: die hl. Taufe und das hl. Abendmahl.

370. Warum sind Firmung, Beichte, Ehe, Priesterweihe und die letzte Oelung keine Sakramente?

Weil keines davon alle jene drei Stücke besitzt.

371. Wann hat der HErr Christus das Sakrament der hl. Taufe eingesetzt?

Da Er spricht Matthäi am Letzten: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

372. Was heißt im Namen des dreieinigen GOttes taufen?

Zur Gemeinschaft des dreieinigen GOttes taufen.

373. Was heißt das?

Durch die Taufe nimmt uns der dreieinige GOtt in Seinen Gnadenbund auf, also daß Er unser GOtt und Vater wird und wir Seine Kinder.

374. Sind wir denn nicht von Geburt an GOttes Kinder?

Nein. Von Natur sind alle Menschen Kinder des Zorns (Eph. 2, 3), bis sie durch die Taufe ins Reich GOttes kommen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht ins Reich GOttes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. Joh. 3, 5. 6.

375. Wie macht uns die Taufe aus Kindern des Zorns zu GOttes Kindern?

Indem wir durch die Taufe dem HErrn JEsus Christus einverleibt und dadurch Seiner Erlösung teilhaftig werden.

Wie Viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.

376. Was nützt daher die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen,

die es glauben, wie die Worte und Verheißung GOttes lauten.

377. Was muß also zur Taufe hinzukommen, damit sie uns nütze?

Der Glaube.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Marc. 16, 16.

378. Was ist das sichtbare Zeichen beim Sakrament der hl. Taufe?

Das Wasser.

379. Und das unsichtbare Gnadengut?

Der Hl. Geist.

Wie St. Paulus sagt zu Tito im dritten Kapitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Hl. Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern Heiland.

380. Warum heißt die Taufe das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des Hl. Geistes?

Weil wir durch den Hl. Geist, der in der Taufe über uns ausgegossen wird, wiedergeboren und erneuert werden.

381. Was heißt das?

Der Hl. Geist wirkt in unserer Seele den Anfang des neuen Lebens oder der Heiligung.

382. Wem werden wir dadurch ähnlich gemacht?

Dem HErrn JEsus Christus, dem wir durch die Taufe einverleibt werden.

383. Wie heißt darum das neue Leben, das in der hl. Taufe in uns geschaffen wird, noch?

Der neue Mensch oder das Bild Christi.

384. Ist aber das neue Leben des Getauften gleich vollkommen?

Nein; es muß das ganze zeitliche Leben hindurch wachsen und zunehmen.

385. Wer hilft uns hiezu?

Der Hl. Geist, der durch die Taufe unser Helfer geworden ist.

386. Wodurch hilft Er uns dazu?

Vornehmlich durch das Wort GOttes und durch das Sakrament des Altars.

387. Was ist aber von unserer Seite dazu nötig?

Die tägliche Reue und Buße und der Glaube.

388. Warum ist die tägliche Reue und Buße nötig?

Weil der alte Mensch uns noch täglich sündigen macht.

389. Ist denn der alte Mensch auch in den Getauften noch vorhanden?

Ja, aber er hat nicht mehr die Herrschaft über sie.

390. Wie lange hat Er keine Herrschaft über sie?

So lange sie in der Buße und im Glauben bleiben.

391. Was muß mit dem alten Menschen geschehen?

Er muß je mehr und mehr abnehmen und sterben.

392. Wie heißt der Kampf des neuen Menschen mit dem alten?

Der Kampf der Heiligung.

393. Wann wird unsre Heiligung vollendet?

Im ewigen Leben.

394. Warum werden schon die kleinen Kinder getauft?

Weil der HErr Christus sagt: Lasset die Kindlein zu Mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich GOttes. Wahrlich, Ich sage euch: wer das Reich GOttes nicht empfähet wie ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Marc. 10, 14—16.

395. Können denn die kleinen Kinder auch schon glauben?

Nein; aber sie können den Hl. Geist empfangen, der den Glauben in ihnen wirkt.

396. Was ist die Nottaufe?

Die Taufe, welche im Notfalle von den Eltern, der Hebamme oder andern Christen erteilt wird.

397. Was darf bei der Nottaufe nicht fehlen?

Die Benetzung mit Wasser und das Sprechen der Taufworte.

398. Was ist die Pflicht der Taufpaten?

Sie haben

1. bei der Taufe an des Kindes Statt die Entsagung und das Glaubensbekenntnis abzulegen.
2. für das Kind zu beten.
3. wenn nötig für den christlichen Unterricht desselben zu sorgen.

399. Was muß geschehen, wenn das getaufte Kind zur Vernunft gekommen ist?

Es muß im christlichen Glauben unterwiesen werden.

400. Was ist die Konfirmation?

Eine segensreiche h. Handlung, welche nicht vom

HErrn befohlen, sondern von den Vätern überkommen ist.

401. Welche Stücke gehören zur Konfirmation?

1. die Prüfung;
2. das Bekenntnis samt dem Gelöbnis;
3. das Gebet.

402. Wie wird das Gebet der Gemeinde den Konfirmanden noch besonders zugeeignet?

Sie werden unter Handauflegung zu ihrem Christenlauf eingesegnet.

403. Welche Rechte erhält ein konfirmiertes Kind?

Es wird zum hl. Abendmahl zugelassen und darf selbst Taufpate werden.

Das V. Hauptstück.

Das Sakrament des Altars oder das hl. Abendmahl.

404. Woher hat das hl. Abendmahl seinen Namen?

Weil es der HErr Christus am Abend eingesetzt hat.

405. Warum heißt es auch das Sakrament des Altars?

Weil es am Altar gefeiert wird.

406. Warum heißt es GOttes Tisch?

Weil wir da vom HErrn gespeist und getränkt werden.

407. Warum heißt es Kommunion oder Vereinigung?

Weil wir uns da aufs innigste mit unsrem Heiland und unsrem Nächsten vereinigen.

408. Was ist beim hl. Abendmahl die Einsetzung Christi?

So schreiben die hl. Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da Er verraten ward, nahm Er das Brot, dankte und brach's und gab's Seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist Mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtnis.

409. Was ist das sichtbare Zeichen?

Brot und Wein.

410. Was ist das unsichtbare Gnadengut?

Der Leib und das Blut des HErrn.

411. Was lehren die Römisch-Katholischen vom hl. Abendmahl?

Sie lehren, daß Brot und Wein in Leib und Blut des HErrn **verwandelt** wird und also im hl. Abendmahl nur Leib und Blut Christi ist.

412. Was lehren davon die Reformierten?

Sie lehren, daß Brot und Wein den Leib und das Blut des HErrn nur **bedeuten** und also im hl. Abendmahl nur Brot und Wein ist.

413. Was lehrt davon unsere evangelisch-lutherische Kirche?

Daß Brot und Wein der Leib und das Blut unseres HErrn Christus **ist.**

414. Was heißt das?

Daß mit und in dem Brot der wahre Leib und mit und in dem Wein das wahre Blut unseres HErrn JEsu Christi uns zu essen und zu trinken gegeben wird.

415. Ist also im hl. Abendmahl zugleich Brot und Leib Christi und Wein und Blut Christi vorhanden?

Ja, der Leib Christi ist mit dem Brot und das Blut Christi ist mit dem Wein vereinigt.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1. Kor. 10, 16.

416. Warum muß allen Christen auch der Kelch gereicht werden?

Weil der HErr Christus sagt: Nehmet hin und trinket alle daraus.

417. Warum darf man aus dem hl. Abendmahl nicht ein Meßopfer machen?

Der HErr sagt nicht: Nehmet hin und opfert, sondern: Nehmet hin und esset und trinket.

418. Welchen dreifachen Nutzen empfangen wir durch den Genuß des hl. Abendmahls?

1. Eine innige Vereinigung mit dem HErrn JEsus.
2. Ein Unterpfand für die Vergebung unserer Sünden.

3. Eine Speise fürs ewige Leben.

Mein Fleisch ist die rechte Speise und Mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket Mein Blut, der bleibet in Mir und Ich in ihm. Wie Mich gesandt hat der lebendige Vater und Ich lebe um des Vaters willen, also wer Mich isset, derselbige wird auch leben um Meinetwillen. Joh. 6, 55—57.

419. Was ist die Consekration?

Durch Gebet und Wiederholung der Einsetzungsworte werden Brot und Wein vom Diener Christi geweiht.

420. Warum knieen wir beim Empfang des hl. Abendmahls?

Weil der HErr JEsus Selbst uns da speist.

421. Thut es denn nicht der Pfarrer?

Ja, aber er ist nur das Werkzeug des HErrn JEsus.

422. In welcher Gesinnung soll man zu GOttes Tisch gehen?

Andächtig und bußfertig.

423. Was steht von der Vorbereitung darauf geschrieben?

Wer unwürdig von diesem Brot isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch; denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. 1. Kor. 11, 27—29.

424. Was heißt unwürdig essen und trinken?

Ohne Buße und ohne Andacht essen und trinken.

425. Was heißt: Er isset und trinket ihm selber das Gericht?

Er isset und trinket es sich selbst zum Schaden statt zum Nutzen.

426. Was soll man insbesondere vorher thun?

Sich mit seinen Feinden versöhnen.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23. 24.

427. Wie oft soll man es genießen?

Das Jahr wenigstens zweimal, und Dr. Luther sagt, das Jahr wenigstens viermal.

Das VI. Hauptstück.

Das Amt der Schlüssel und die Beichte.

428. Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Vollmacht, Sünden zu vergeben und zu behalten.

429. Woher kommt der Name?

Weil der HErr Christus zu Petrus sagt: Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. Matth. 16, 19.

430. Wem hat der HErr JEsus diese Vollmacht gegeben?

Seinen berufenen Dienern d. i. den Geistlichen.

Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über GOttes Geheimnisse. 1. Kor. 4, 1.

431. In wessen Namen handeln also die Geistlichen, wenn sie Sünden vergeben und behalten?

Im Namen JEsu Christi.

432. Wie wird man von der christlichen Gemeinde ausgeschlossen?

Indem man zunächst nicht zum hl. Abendmahl zugelassen wird.

433. Wer wird so ausgeschlossen?

Alle öffentlichen und unbußfertigen Sünder.

434. Was sind öffentliche Sünder?

Solche, deren Sünden jedermann weiß.

435. Was sind unbußfertige Sünder?

Die sich von ihren Sünden nicht bekehren wollen.

436. Auf wie lange sollen sie ausgeschlossen werden?

So lange, bis sie ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen.

437. Welche zwei Stücke gehören zur Beichte?

Daß man die Sünden bekennt und daß man die Absolution oder Vergebung der Sünden empfängt.

438. Was ist die Privatbeichte?

Daß man dem Beichtvater die Sünden bekennt, die man weiß und fühlt im Herzen.

439. Was versteht man unter dem Beichtsiegel?

Der Geistliche darf keinem Menschen verraten, was er in der Privatbeichte von einem Beichtkind erfahren hat.

440. War die Privatbeichte früher überall gebräuchlich?

Ja. Dr. Luther selbst und die ganze evangelisch-lutherische Kirche hat sie früher gebraucht und hoch in Ehren gehalten.

441. Warum ist sie bei uns so selten geworden?

Weil man sie seit ungefähr 100 Jahren leider aufgegeben und mit der allgemeinen Beichte vertauscht hat.

442. War das recht?

Nein, man hat sich dadurch um einen großen Segen gebracht.

443. Ist die Privatbeichte aber nicht dasselbe wie die Ohrenbeichte der Römisch-Katholischen?

Nein. Die Römisch-Katholischen sagen: Man m u ß dem Priester seine Sünden bekennen, sonst vergibt sie einem GOtt nicht. Wir sagen nach der Schrift: Man d a r f dem Priester seine Sünden bekennen, um den Trost der Absolution von ihm zu bekommen.

444. Was ist die allgemeine Beichte?

Der Geistliche spricht im Namen Aller ein Sündenbekenntnis und die Beichtkinder sprechen ihr „Ja" dazu.

445. Was heißt: Absolution?

Vergebung der Sünden.

446. Wie soll man die Vergebung der Sünden, welche der Beichtvater spricht, aufnehmen?

Als spräche sie unser HErr JEsus Christus selbst.

447. Wem allein gilt aber die Absolution?

Den Bußfertigen und Gläubigen.

448. Mit welchem Herzen sollen wir darum zur Beichte kommen?

Mit bußfertigem und gläubigem Herzen.

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir, und bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Taglöhner. Luc. 15, 18—19.

Der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: GOtt sei mir Sünder gnädig. Luc. 18, 13.

449. Was müssen wir darum vorher thun?

Wir müssen unser Leben prüfen nach den zehn Geboten.

450. Warum beichten wir, ehe wir das hl. Abendmahl genießen?

Damit wir würdiglich den Leib und das Blut JEsu Christi genießen.

Die Beichte.

Ich armer, sündiger Mensch bekenne vor GOtt, meinem himmlischen Vater, alle meine Sünde und Missethat, damit ich Ihn erzürnt und Seine Strafe zeitlich und ewiglich verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr und ich bitte Ihn durch Seine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige, bittere Leiden und Sterben Seines lieben Sohnes JEsu Christi, Er wolle mir armen Sünder gnädig und barmherzig sein und alle meine Sünden mir vergeben. Ich will mich auch durch Seine Gnade gerne bessern. Amen.

Eine andere Form.

Ich armer Sünder bekenne vor GOtt, meinem himmlischen Vater, und vor Euch, lieber Herr Beichtvater, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher, angeborner Blindheit, mit Unglauben, Zweifel, Kleinmütigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wie das mein HErr und GOtt in mir erkennt, und ich leider so vollkommen nicht erkennen kann.

Diese meine Sünden reuen mich und sind mir leid. Ich begehre von Herzen Gnade von GOtt

durch Seinen Sohn JEsum Christum und von Euch den Trost der Absolution.

Ich will auch mit Verleihung göttlicher Gnade von Sünden abstehen und mein Leben täglich bessern. Amen.

Eine andere Form für Konfirmanden.

Allmächtiger GOtt! Barmherziger Vater! Ich bekenne vor Deinem allerheiligsten Angesicht, daß ich leider den in der Taufe geschlossenen Bund vielfach übertreten und durch Ungehorsam und Trotz, Leichtsinn und Bosheit, Lüge und Verstellung, Unmäßigkeit und Trägheit und durch viele andere böse Lüste Dich beleidigt und Deine gerechte Strafe verdient habe. Ach HErr! gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung! gedenke aber meiner nach Deiner Barmherzigkeit um Deiner Güte willen! Nimm mich wieder zu Gnaden an um Deines lieben Sohnes, meines HErrn JEsu Christi willen. So will ich mich gerne bessern und mich Dir aufs neue zu einem lebendigen Opfer begeben. Stärke Du mich selbst in diesem Vorsatz und erhalte mich, o Du ewiger dreieiniger GOtt, bis an mein Ende. Amen.

Die Konfirmationsfragen.

Bekennet nun, l. Kinder, mit eigenem Munde, was am Tage eurer Taufe eure Paten für euch be-

kannt haben. Entsaget ihr, wie sie an eurer Statt entsagt haben?

Ja, wir entsagen dem Teufel und allen seinen Werken und allem seinem Wesen.

Bekennt ihr euch von Herzen zu unserem hl. christlichen Glauben, auf den ihr getauft seid?

Ja, wir glauben an GOtt den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden. — Und an JEsum Christum, Seinen eingebornen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten GOttes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. — Wir glauben an den Hl. Geist, Eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

Gelobet ihr der evangelisch-lutherischen Kirche, in deren Bekenntnis ihr unterwiesen seid, unverbrüchliche Treue?

Ja, das geloben wir.

Versprechet ihr, dem jetzt von euch bekannten Glauben gemäß recht und christlich, wie es GOtt gefällig ist, zu leben?

Ja, das helfe uns GOtt! Amen.

Tägliche Erneuerung des Taufbunds.

Heiliger, dreieiniger GOtt, ich erneure hiemit den Bund meiner Taufe und entsage aufs neue dem Teufel und allen seinen Werken und allem seinem Wesen, der gottlosen bösen Welt und meinem sündlichen Fleisch und Blut. Ich ergebe mich Dir aufs neue, o GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, mit Leib und Seele, und befehle Dir meine und der lieben Meinigen zeitliche und ewige Wohlfahrt.

HErr GOtt Vater, ich überlasse mich gänzlich Deiner Fürsorge, Barmherzigkeit, Liebe und Treue.

HErr GOtt Sohn, mein Heiland, ich wickle mich ein in Dein vollgültiges Verdienst, Blut, Wunden und selige Gemeinschaft.

HErr GOtt, heiliger Geist, mein liebreichster Tröster, ich befehle mich gänzlich in Deine Regierung, Kraft, Licht und Trost.

O dreieiniger GOtt, Du bist mein, ich bin Dein; Du mein Vater, ich Dein Kind; Du mein Hirte, ich Dein Schäflein; Du mein HErr, ich Dein Eigentum. Ach mein GOtt, wie kann ich Dir genugsam danken, daß Du mich armen sündhaften Menschen so hoch gewürdigt und durch das Sakrament der hl. Taufe in den seligen Christenstand versetzt hast! Ach bewahre und erhalte mich in demselben bis an mein seliges Ende! Gib, daß ich mich desselben wider Teufel, Welt, Sünde und Tod allezeit tröste, ihn

weit höher achte als alle weltliche Ehre und irdische Hoheit, nach demselben ein heiliges und gottseliges Leben zu führen mich befleißige und endlich als ein wahrer Christ selig sterbe. Das verleihe mir, GOtt Vater, um Deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen, in Kraft des hl. Geistes! Dir, dreieiniger GOtt, sei Ehre, Preis und Dank in Ewigkeit! Amen.



Braun, Gottfried

450 Fragen für den Konfirmanden-Unterricht

Rothenburg o/T. 1898